

Die Türkei war laut ETAN-Studie von 2001 das Land mit dem weltweit höchsten Anteil an Lehrstuhlinhaberinnen. In Deutschland betrug dieser damals nur 5,9 Prozent aller Professuren, in der Türkei hingegen 21,5 Prozent. Um den Ursachen hierfür auf den Grund zu gehen, wird in diesem Buch ein historischer Bogen gespannt, der von den Anfängen weiblicher Bildungsbeteiligung im 19. Jahrhundert bis zur heutigen Situation reicht, die – unabhängig von ideologischen Strömungen – gekennzeichnet ist von einem kontinuierlich wachsenden Frauenanteil auf allen Hochschulebenen.

Auf der Suche nach Frauen fördernden bzw. hemmenden Faktoren werden in allen Epochen soziopolitische Gegebenheiten rekonstruiert sowie Frauenbewegung und Hochschulgeschichte des Landes durchleuchtet. Die Anteile der Frauen unter den Studierenden und Lehrenden werden, aufgegliedert nach verschiedenen Wissenschaftsbereichen und Karriereebenen, danach ausgewertet. In einem abschließenden Kapitel wird die Entwicklung von Frauenstudium und Hochschulkarrieren in Deutschland summarisch gegenübergestellt und Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten im Ländervergleich Türkei – Deutschland ermittelt.



Çiğdem Borchers (geb. GÜR, 1967), türkisches „Gastarbeiterkind“, besuchte in beiden Ländern die Schule. Nach Abschluss ihres Germanistikstudiums in Istanbul kam sie zurück nach Deutschland und studierte Pädagogik und Germanistik an der Ruhr Universität Bochum. Am Lehrstuhl für Vergleichende Erziehungswissenschaft, wo sie auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin arbeitete, beendete sie ihr Studium mit der Promotion. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen Themen der Frauenforschung, vergleichende Hochschulforschung sowie interkulturelle Pädagogik.



Çiğdem Borchers

Frauenstudium und Hochschulkarrieren in der Türkei

Historische Entwicklungen
vom 19. Jahrhundert bis
heute mit vergleichendem
Blick auf Deutschland